

Bericht über den Lauf zum 2.Alpencup in Trieben

Am 15. & 16. September 2012 veranstaltete der MBC-Trieben den 2.Lauf zum Alpencup, die MBG-Dellach war mit fünf Fahrern vertreten. Zu unserem Bedauern leider wieder ohne unseren **Boss** Engelbert und dem "**DOKTOR**" alias Robsl, der leider auch beruflich verhindert war. Ich wurde von meinem Chauffeur, Seiser Michael pünktlich abgeholt. In Feldkirchen trafen wir uns mit Rudi und seinem Mechaniker und traten die Reise, bei recht angenehmen herbstlichen Temperaturen und Wetter, nach Trieben an. Die restlichen Mitstreiter des Vereines würden wir erst auf der Strecke treffen. Durch eine Mure versperrt, konnten wir nicht über den Triebener Tauern sondern mussten über St.Michael ausweichen, kamen aber trotzdem gut gelaunt an der Rennstrecke, die sich im Top-Zustand befand an. Eine halbe Stunde später kamen auch die restlichen Vereinskameraden. So wurde dann sogleich bei nun nicht mehr so angenehmen herbstlichen Temperaturen und Wetter zum Trainieren begonnen, auch leichter Nieselregen setzte dem Training kein Ende. Es waren 36 VB-Buggies und 6 E-Buggies genannt. Matthias, trotz Magendarmgrippe geschwächt, kam mit der Strecke auf Anhieb super zurecht. Andi fand seinen Rhythmus und wurde auch immer schneller. Rudi und Michl war die Strecke mit Ihren langen Geraden von Beginn an sympathisch. Ich fand es auch toll und schraubte am Auto was nur ging und wer mich kennt der weiß, natürlich nur an den falschen Schrauben!! So ging ein schöner Trainingsnachmittag **ohne Schäden** zu Ende!!

Mehr oder weniger zufrieden (ich weniger) machte man sich auf in das Quartier und zum Abendessen. Während wir in warmen Betten schliefen, entschloss sich unser Michl im Auto zu campen. Um sieben Uhr traf man sich zum ausgiebigen Frühstück wieder, danach ging es auf die Strecke wo bereits wieder eifrig trainiert wurde. Mit einer halbstündigen Verspätung ausgelöst durch einen Stromausfall wurde der erste Vorlauf Elektro gestartet. Dies war sogleich auch der letzte für die Elektrokategorie. Nach technischen Problemen entschied man nach der Mittagspause 3 Finalläufe mit 7 Minuten Laufdauer zu fahren.

Bei den Verbrennern ging es wie immer zur Sache, Matthias war eine Klasse für sich, konnte sich aber leider um einen Platz nicht direkt für das Halbfinale qualifizieren und musste durch das Viertelfinale, welches er aber überlegen gewann. Andreas fuhr sehr gute Vorläufe und wurde immer schneller. So war er nach den Vorläufen zweitbester des Vereines. Rudi, Michl und ich fanden uns im hinteren Drittel der Rangliste wieder. An der Spitze lagen die üblichen Fahrer (Ehrenfried, Dick, Schweinzer, Knapp, Riepl) . So starteten wir ins Viertelfinale A mit vier Fahrern und zwei Mechanikern, die ersten vier stiegen auf. Matthias fuhr auf und davon ich konnte mich lange auf dem fünften Platz halten kam aber mit der immer schlechter werdenden Strecke und dem komplett verstellten Auto nicht mehr zurecht. So kam es auch, dass mir meine Kollegen Andi und Michl, die beide einen Motorabsteller hatten, immer näher kamen. Auch Rudi hatte in seinem Viertelfinale B mit Problemen zu kämpfen. Ein Stein zwischen Tank und Hauptzahnrad löste den ersten Absteller aus, ein weiterer Stein der sich zwischen Querlenker und Chassis verklemmte, machte das Auto nur mehr schwer fahrbar. So musste Matthias unsere Ehre wieder einmal retten.

Schon vom Start weg wurde ein sehr hohes Tempo gefahren, Matthias kämpfte sich wacker an die Spitze als man plötzlich ein beängstigendes Knacken beim Bremsen vernahm. Leider kam dann auch schon der erste Motorabsteller. Beim zweiten wurde uns in der Box beim Starten klar, dass es sich um einen schwereren Defekt handeln muss und Matthias und sein Chefmechaniker entschlossen sich nicht mehr in das Rennen einzugreifen. In der Box stellte sich heraus, dass sich die Schraube die, die

Kupplungsglocke fixiert, gelöst hatte. Nach anfänglicher, jedoch verständlicher Frustration entschloss sich Matthias einen neuen Motor den ihm unser Obmannstellvertreter Hillitzer Heinz ohne auch nur mit der Wimper zu zucken zur Verfügung stellte drauf zuschrauben und das Kl.Finale zu fahren . Beim Motoreinbau bemerkte Matthias noch, dass sich der Triebbling gelockert hatte und konnte auch diesen Schaden noch beheben. Leider war nun keine Zeit mehr den Motor auf der Strecke einzustellen, so wurde am angrenzenden Modell-Flughafen eingestellt. Nach Genehmigung des Rennleiters konnte Matthias dann doch einige Runden auf der Strecke fahren. Die Mechaniker vergaßen jedoch die Zeit zu stoppen, so wusste also keiner wie lange der Motor mit einem Tank laufen würde. Nach kurzer Beratung beschlossen die Mechaniker Matthias dies nicht zu sagen (Sorry Matthias!) und bei 7 Min. wird getankt! Matthias startete super und konnte sich sofort im Mittelfeld positionieren, Runde um Runde holte er auf, am Bildschirm erschien die 3 vor seinem Namen, zu diesem Zeitpunkt zeigte die Stoppuhr noch nicht mal 6 Min an. Die Boxencrew wusste nicht ob der Motor 7 Min durchhalten würde. Doch er hielt und Matthias konnte mit wirklich beeindruckender fahrerischer Leistung sich den zweiten Platz im Kl. Finale sichern, hinter Wendler Mario der einen Start-Ziel Sieg feierte.

Aufgefallen ist, dass

- Autos auch ohne Kompressor sauber werden
- es eine Veranstaltung mit nur einer Strafe war
- die Kameradschaft bei der MBG trotz des Mangels an Mechanikern großartig ist
- der Fahrer nicht immer alles wissen muss
- den Michl nicht mal Schnee auf den Bergen davon abhalten kann im Auto zu schlafen
- schrauben wenn man sich nicht auskennt gar nichts bringt